

Warum unbedingt Hooge?

Text: Eva Cott

Fotos: Lars Everding, Eva Cott



Das Stelzenhaus

Der diesjährige Osterurlaub 2022 bot eine Fülle an Optionen für Ziele, die allesamt meteorologisch unter einem guten Stern standen. Die Qual der Wahl zwischen dänischer Südsee, Bretagne mit französischer Seekajakwoche in Paimpol und last but not least die Hallig Hooge. Warum hat letztere den Zuschlag erhalten?

Es muss der Zauber sein, den das Stelzenhaus des Hooger Segelclubs ausstrahlt, dem wir erlegen sind. Das auf massiven Holzpfosten auf einem Wohnhügel – einer Warft, Wurt oder auch Terp, je nach Region und Dialekt - aufgebockte Haus dient gleichermaßen auch als Kanustation des DKV. Davor eine Wiese zum Zelten. Hat der Hafenmeister den neuankommenden Kajakfahrern erst einen Schlüssel in die Hand gedrückt, darf man Toiletten, Duschen und den Clubraum mit der schönsten Panoramascibe Nordfrieslands nutzen.



Erholung



Karin & Kevin

Von Hooge aus lassen sich verschiedenste Ziele ansteuern. Natürlich sollte man zumindest einmal das Eiland umrunden und die mit Gehöften bekrönten Warften durchdeklinieren. Wird einem die Hallig zu eintönig, erreicht man schnell auf eigenem Kiel die Metropolen Amrums und Föhr. Wittdün beispielsweise lockt mit seinem Leuchtturm und einem



Die Kirchwarft

Fischimbiss an der Hauptstraße, der die Aufnahme in die Fischbudenbibel Schleswig-Holstein geschafft hat.

Für einen kürzeren Ausflug bietet sich auch die gegenüberliegende Westspitze der Hallig Langeness an. Hier liegt Hilligenlei, das den Ankommenden mit einem Kiosk begrüßt.

An paddelfreien Tagen kann man die Hallig Hooge auch per pedes umrunden. Obacht mit den Füßen, denn die Insel ist mit Basalt- und Granitsteinen umbördelt, um sie widerstandsfähig gegen die Fluten zu machen. Gesäumt ist der

Weg mit Toilettenhäuschen, die an den wenigen Badestellen Karin und Kevin, Samuel und Samantha sowie Sönke und Solveig einladen. Aber auch alle anderen, die sich hier namentlich nicht vertreten fühlen, dürfen ihnen die Aufwartung machen.

Das täglich Brot kann man auf der Hanswarft beim Halligkaufmann erwerben, der mit Herzblut von einer jungen Familie betrieben wird. Hier werden Festlandpreise angeboten. Im Sturmflutkino erlebt man die Gewalt des Meeres, erzählt mit



Das Wrack der Pallas

Zwischen Amrum & Föhr



norddeutscher Gelassenheit und gepaart mit der heutzutage empfundenen Langsamkeit der Neunziger Jahre.

Ein Geheimnis haben wir uns aufgespart für zukünftige Besuche: der Königspesel.

Wählt man als nächstes Ziel das Wrack der Pallas, dann kommt man nicht an deren Geschichte vorbei: 1998 waren die Bewohner der nordfriesischen Inseln in heller Aufregung: Ein brennendes Schiff – ein italienischer Holzfrachter – trieb von Dänemark kommend führerlos auf die Küste zu, nachdem die Besatzung von einem dänischen Seenotkreuzer evakuiert wurde. Vor Amrum lief die Pallas schließlich auf Grund. Eine ökologischen Katastrophe verursachte auslaufendes Öl.

Dieses Seeunglück wurde ausschlaggebend für die Gründung eines Havariekommandos, eine Einrichtung des Bundes und der fünf Küstenländer, um bei Unfällen im Bereich der Nord- und Ostsee ein gemeinsames Unfallmanagement zu gewährleisten.

Mittlerweile liegen die Reste der Pallas wie ein stählerner Maulwurfshügel am Rande des Rütergat. Von Hooge mit einer Entfernung von 20 km als Tagestour gut erreichbar.

Das Sprungbrett zur Pallas ist die Nordspitze des Hooge vorgelagerten Japsandes. Da uns die Tide am Ostersonntag zu früher Stunde aus dem Schlafsack zwang, genossen wir hier Müsli und Kaffee. Letzteres hätte ich weglassen sollen, denn je näher die Pallas kam, desto vehementer spielte sich die volle Blase in den Vordergrund. Was tun?

Die See war ruhig, ein Anlanden möglich. Nachdem ich

den Rebel Husky am Rande des stark korrodierten und mit scharfkantigen Austern besiedelten Stahlkörpers platzierte, konnte ich die Mission *Pipi auf Pallas* zügig und erfolgreich umsetzen.

Bringt man etwas mehr Zeit mit und sind einem die Fischbuden von Föhr und Amrum nicht gut genug, kann vielleicht das 37 km entfernte Hörnum auf der Südspitze Sylts die Lösung sein. Wenn man rechtzeitig die Kurve in den Hafen Hörnums bekommt und sich nicht in den vorgelagerten Austernzuchtkörben an der Ostflanke Sylts verheddert, stehen die Chancen gut, später Hummer zu genießen. Dies kann sich auch der Kajakfahrer mit klammem Geldbeutel leisten, denn die Übernachtung auf dem Gelände des Sylter Yacht Clubs ist fast verstörend günstig.

Ein weiterer Vorteil Hooges ist, dass man es mit dem eigenen Boot erreichen kann, es aber nicht zwingend auch damit wieder verlassen muss: So wird die Hallig zu festen, tidenunabhängigen Zeiten von verschiedenen Fähren angefahren.

Am Sylter Yacht Club



Wählt man allerdings die Fähre, sollte man als charakterliches Merkmal eine gewisse Nervenstärke mitbringen:

Als fährfahrender Seekajakker muss man es aushalten können, dem mitunter wochenlang anhaltenden Spott seiner seekajakenden Mitmenschen ausgeliefert zu sein.

Da werden auch Begründungen wie „Auf diese Weise konnte ich schöne Fotos und Videos von Dir auf hoher See machen“ nicht akzeptiert.

An meiner Rehabilitation muss ich also noch etwas arbeiten.



Perspektive von der Fähre aus